

Aktionsaufruf der Partnerschaft für planetarische Notfälle:

## **Der planetarische Notstand und die Partnerschaft zwischen Mensch und Natur**

Es ist an der Zeit, unsere Ängste zu nutzen, Hoffnung zu schöpfen und Maßnahmen zu ergreifen, um auf die Krise der menschlichen Gesundheit, der Wirtschaft, des Klimas und der biologischen Vielfalt mit Lösungen zu reagieren, die längerfristig widerstandsfähige Gesellschaften aufbauen.

Die Welt ist in eine außergewöhnliche Krise gestürzt. Wir teilen die tiefe Besorgnis über die menschlichen Kosten, die das Virus bereits verursacht hat, und bringen ein tiefes Gefühl der Solidarität mit den am stärksten gefährdeten Gemeinschaften zum Ausdruck, da sich die Pandemie weiterhin auf der ganzen Welt ausbreitet. Die Bedrohung erfordert schnelle und starke Reaktionen, und wir unterstützen voll und ganz die Nothilfemaßnahmen, die erforderlich sind, um so viele Leben wie möglich zu retten und die verheerenden Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen und die Sicherheit der Menschen anzugehen. Diese Krise zeigt auch, wie sehr wir als eine auf einem Planeten lebende Menschheit voneinander abhängig sind, sowohl was unsere Gesundheitssysteme als auch unsere Ernährungssysteme und Versorgungsketten betrifft.

Es ist wichtig anzuerkennen, dass der Planet vor einer tieferen und längerfristigen Krise steht, die in einer Reihe miteinander verbundener globaler Herausforderungen wurzelt. Neu auftretende Infektionskrankheiten (EIDs) wie Ebola, Vogelgrippe, SARS und jetzt auch das Coronavirus (COVID-19) verursachen Todesfälle, Krankheiten und wirtschaftliche Schäden in großem Maßstab und stören Handels- und Reiseverkehrsnetze. Etwa 70% dieser Krankheiten haben ihren Ursprung bei Tieren (hauptsächlich Wildtieren). Ihr Entstehen ist auf menschliche Aktivitäten wie Abholzung, Ausdehnung landwirtschaftlicher Nutzflächen und vermehrte Jagd und Handel mit Wildtieren zurückzuführen, Aktivitäten, die auch zum Verlust der biologischen Vielfalt beitragen können. Viele Krankheitserreger müssen noch entdeckt werden, so dass die Krankheiten, von denen wir wissen, nur die Spitze des Eisbergs sind. Wie bei Covid-19 gibt es auch bei Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und finanziellem Zusammenbruch keine nationalen oder gar physischen Grenzen. Diese Probleme können nur durch kollektives Handeln bewältigt werden, das lange bevor sie zu einer ausgewachsenen Krise werden, beginnt und nicht als einzelne Bedrohung, sondern als eine potenzielle Serie von Schocks angegangen werden muss.

Covid-19 hat uns gezeigt, dass ein Wandel von heute auf morgen möglich ist. Eine andere Welt, eine andere Wirtschaft dämmert plötzlich auf. Dies ist eine beispiellose Gelegenheit, sich um jeden Preis vom ungebremsten Wachstum und der alten fossilen Brennstoffwirtschaft zu lösen und ein dauerhaftes Gleichgewicht zwischen Menschen, Wohlstand und unseren planetarischen Grenzen herzustellen.

Wie die Staats- und Regierungschefs als Reaktion auf die Corona-Krise beschließen, die Wirtschaft anzukurbeln, wird die globalen Bedrohungen entweder verstärken oder abschwächen, so dass sie klug wählen müssen. Das Risiko besteht darin, kurzfristige Entscheidungen zu treffen, die die Emissionen erhöhen und die Natur auf lange Sicht weiter degradieren. Andererseits besteht die Chance, sich für Lösungen einzusetzen, die nicht nur unmittelbar nach der Krise Leben wiederherstellen und die Wirtschaftstätigkeit ankurbeln, sondern auch den Übergang zu widerstandsfähigen, kohlenstoffarmen Volkswirtschaften und naturreichen Gesellschaften beschleunigen.

Wir kennen die Lösungen: Investitionen in erneuerbare Energien statt in fossile Brennstoffe; Investitionen in Natur und Wiederaufforstung; Investitionen in nachhaltige Lebensmittelsysteme und regenerative Landwirtschaft; und der Übergang zu einer stärker lokal ausgerichteten, zirkulären und kohlenstoffarmen Wirtschaft. Diese positiven Maßnahmen können auch eine dringend benötigte Quelle der kollektiven Hoffnung und des Optimismus für die Regeneration des Lebens in diesen unsicheren Zeiten sein.

Wir fordern die Staats- und Regierungschefs auf, den Mut, die Weisheit und den Weitblick aufzubringen, um die Gelegenheit zu ergreifen und ihre Pläne zur wirtschaftlichen Erholung wirklich transformativ zu gestalten, indem sie in Menschen, Natur und kohlenstoffarme Entwicklung investieren. Auf diese Weise werden sie dazu beitragen, einen Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu sichern, die globale Gesundheit zu verbessern, unsere Beziehung zur Natur wieder aufzubauen, unsere Landnutzung zu überdenken und unsere Ernährungssysteme umzugestalten. Die Konjunkturpakete sollten nicht als Freikarten konzipiert werden, sondern vielmehr einige starke wirtschaftliche Anreize und Bedingungen für Unternehmen und Industrien enthalten, damit sie zu einem kohlenstoffarmen, zirkulären Geschäftsmodell übergehen und in Natur und Menschen investieren. Jetzt ist der Moment, fossile Brennstoffe auslaufen zu lassen.

Es ist ebenso wichtig, dass Klima und biologische Vielfalt auch 2020 und darüber hinaus ganz oben auf der Tagesordnung stehen und dass die Staats- und Regierungschefs jede Gelegenheit nutzen, um die Dynamik an diesen Fronten aufrechtzuerhalten. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um sicherzustellen, dass die weltweiten Bemühungen im Rahmen der Vereinten Nationen (Naturgipfel der UNO-Generalversammlung, UNO-Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen, UNO-Konvention über die biologische Vielfalt) weiter vorankommen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Länder stärker zusammenarbeiten, und die internationale Zusammenarbeit ist die beste Option zur Lösung künftiger existenzieller Bedrohungen.

Dies ist der Moment für uns alle, uns der Herausforderung einer kooperativen Führung zu stellen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, um aus dieser Notlage mit einer globalen wirtschaftlichen Neuausrichtung herauszukommen. Der Mensch und die Natur müssen im Mittelpunkt dieser tiefgreifenden Umgestaltung stehen, um Umverteilung, Regeneration und Wiederherstellung zu erreichen. Wohlstand für die Menschen und den Planeten ist nur möglich, wenn wir heute mutige Entscheidungen treffen, damit künftige Generationen in einer besseren Welt überleben und gedeihen können.